

Projekt „Hochwasserschutz Linth 2000“:

Die Signalisation der Baustellen-Absperrungen ist installiert

Um während der Bauzeit am Escherkanal Gefährdungen und Unfälle im Bereich der Baustellen zu vermeiden, hat die Linthverwaltung zusammen mit der Kantonspolizei die Sperrung verschiedener Dammwege bis zum Ende der Bauzeit verfügt. Die Sperrungen sind nun an Ort und Stelle signalisiert.

Am Escherkanal wird gebaut, um den Hochwasserschutz zu gewährleisten und um der Natur mehr Freiraum zu geben. Oberste Priorität hat die Sicherheit – auch im Bereich der Baustellen und Zufahrtswege. Am Escherkanal können die Baustellen häufig nur über die Dammwege erschlossen werden. Diese Wege sind schmal und Ausweichmanöver von Fahrzeugen sind nicht möglich. Darum wurde die Sperrung verschiedener Dammwege verfügt. Das bietet Gewähr, dass Bevölkerung und Bauarbeiter keinen Unfallgefahren ausgesetzt sind, vor allem wenn die Lastwagen und Dumper mit den Materialtransporten zirkulieren.

Sperrungen im Gäsitschachen und entlang dem Escherkanal

Die öffentlichen Wege im Gebiet Gäsitschachen und entlang dem Escherkanal (Vrenelibrücke – Spinnereisteg) sind deshalb nicht zugänglich – auch nicht an Wochenenden, weil sich nicht alle Wegabschnitte und Pisten in einem gefahrlos begeh- und befahrbaren Zustand befinden. Das sind einschneidende Massnahmen. Umleitungen der Wander- und Fahrradwege werden vor Ort mit Tafeln signalisiert.

Die Verantwortlichen setzen sich ein, die Bauarbeiten am Escherkanal bis Ende 2010 abzuschliessen. Im Abschnitt Linthbrüggli – Spinnereisteg sind die Arbeiten sogar bereits Ende 2009 fertig. Ausserdem werden Lösungen getroffen, um die Folgen der Einschränkungen zu mildern. So organisieren die Bauunternehmen ihre Baustellen und Transporte nach Möglichkeit so, dass jeweils eine Kanalseite oder eine Wegverbindung begehbar ist. Die Linthverwaltung bittet die Bevölkerung um Toleranz für die Unannehmlichkeiten, die durch die Sperrungen entstehen, und dankt für das Verständnis.

Bildlegende:

Sperrung am Escherkanal aus Sicherheitsgründen.

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte zur Medienmitteilung steht Ihnen der Linthingenieur Markus Jud, Tel. 055 451 00 22, gerne zur Verfügung.

10. August 2009/ Pressestelle Linthwerk, Lachen